

## In Kürze

## Verfeindete Institutionen beim Basketball-Europacup

**Bamberg** – Der deutsche Basketball-Meister Bamberg spielt in der nächsten Saison in der Euroleague, wie aus der veröffentlichten Teilnehmerliste hervorgeht. Alba Berlin, München und Ulm spielen im ebenfalls von der Euroleague organisierten Europacup. Der europäische Verband FIBA Europe richtet dagegen seine eigene Champions League aus, dafür haben die Teams aus Frankfurt/M., Oldenburg, Ludwigsburg und Bonn gemeldet. Die Euroleague und die FIBA Europa sind verfeindet, eine Einigung ist vorerst nicht in Sicht.

## Zika: Golf-Profis meiden das Olympische Turnier

**Hamburg** – Bei den Golf-Profis häufen sich Olympiaabsagen wegen des in Brasilien grassierenden Zika-Virus. Jetzt zog auch der Welttranglistenerster Jason Day (Australien) seine Meldung zurück – wie zuvor schon der Welttranglistenvierte Rory McIlroy sowie Graeme McDowell (beide Nordirland), der frühere US-Mastersieger Adam Scott (Australien) und weitere Top-Stars der Szene. *dpa/sid*

## Paritätische Strafe an beide Pokalfinalisten

**Erfurt** – Sowohl der FC Carl Zeiss Jena als auch der FC Rot-Weiß Erfurt müssen für das Fehlverhalten ihrer Fans beim Landespokalfinale (2:0) jeweils 2500 Euro Strafe an den Thüringer Fußball-Verband zahlen. Geahndet wurde damit das Abbrennen von Pyrotechnik und weiteres unsportliches Verhalten. *tfv*

## Nadine Messerschmidt in Baku auf Rang 18

**Baku** – Skeetschützin Nadine Messerschmidt aus Trusetal kam beim Weltcup der Sportschützen in Baku mit 67 Treffern auf Rang 18. Es gewann Amber English (USA), die im Finale Chiara Cainero (Italien) mit 14:12 besiegte. *rd*

## Rückhalt für Thüringer Athleten

Insgesamt 27 Athleten wurden gestern Abend in Suhl in den Förderkreis „Thüringer Athleten nach Pyeongchang“ berufen.

Von Carsten Jentzsch

**Suhl** – Es sind noch gut anderthalb Jahre. Dann beginnen in der südkoreanischen Stadt Pyeongchang die 23. Olympischen Winterspiele. Rund 8500 Kilometer Luftlinie entfernt von Pyeongchang wurden am Dienstagabend im neuen „Haus der Wirtschaft“ der IHK Südthüringen in Suhl 27 Thüringer Athleten in einen Förderkreis berufen.

Bereits zum zwölften Mal bildete die Thüringer Sporthilfe einen solchen in Vorbereitung auf die Olympischen bzw. Paralympischen Spiele. Von Trainingslehrgängen über die Sportgeräte bis hin zu den Wettkämpfen und das soziale Umfeld – darauf richtet sich die Unterstützung der Stiftung. Damit wolle man gute Rahmenbedingungen für die Sportler schaffen und die Chancen erhöhen, „dass sie auf dem Treppchen stehen“, sagte Thüringens Sportministerin Birgit Klaubert, zugleich Vorsitzende der Stiftung.

## Weil's Geld kostet ...

„Die Auswahlkriterien sind jedoch streng“, betonte Klaubert. So ist die Unterstützung abhängig von der Zugehörigkeit zu einem aktuellen Kaderkreis des Spitzensportverbandes, den Ergebnissen bei den WM und Weltcups des vergangenen Winters und einer berechtigten Chance auf eine Teilnahme an den Spielen.

Zu den Athleten, die in den Förderkreis aufgenommen wurden, zählt auch Mariama Jamanka. Die 25-jährige Bobfahrerin vom WSV Oberhof 05 fuhr 2015 ihre erste Weltcup-Saison. Vor allem bei Materialsportarten sei die finanzielle Unterstützung



Daumen hoch für Pyeongchang: Rennrodlerin Dajana Eitberger vom RC Ilmenau, Bobfahrerin Mariama Jamanka vom WSV Oberhof 05 und Skilangläuferin Victoria Carl vom SC Motor Zella-Mehlis (von links). *Foto: König*

der Sportler wünschenswert, so Jamanka. Ähnlich sieht es Rennrodler Sascha Benecken vom RT Suhl. Um noch schneller zu werden, arbeite man ständig an neuen Ideen, „aber was die Umsetzung angeht, leiden wir immer unter dem Problem der Finanzierung.“ „Ohne finanzkräftige

und auch -willige Unternehmen wäre Spitzensport nicht möglich“, betonte Dr. Kuno Schmidt, 1. Vorsitzender der Stiftung.

Am Ende zitierte Birgit Klaubert den mehrfachen NBA-Sieger Michael Jordan: „Ich habe in meiner Karriere mehr als 9000 Würfe verfehlt. Ich

habe beinahe 300 Spiele verloren. Ich bin immer und immer wieder in meinem Leben gescheitert. Und das ist der Grund, warum ich gewinne.“ Im „Dranbleiben“ liege letztlich der Schlüssel zum Erfolg. Mit der Unterstützung wolle man jedoch für den nötigen Rückhalt sorgen.

## DOSB rechnet für Rio mit 440 Olympioniken

**Frankfurt/M.** – Der Deutsche Olympische Sportbund hat 143 weitere Sportler für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro nominiert. Damit umfasst das deutsche Team bereits 187 Athleten. Insgesamt rechnet der DOSB mit rund 440 Mitgliedern. Weil sich u. a. das Rugby-Team nicht qualifizieren konnte, wird die Mannschaft etwas kleiner als geplant.

Ins vorläufige 28er-Aufgebot der Handballer für Rio sind alle 18 Europameister berufen worden, darunter auch Steffen Vath, der sich inzwischen einen Mittelhandbruch zuzog. Auch Kapitän Uwe Gensheimer, der die EM verletzungsbedingt verpasst hatte, gehört wieder dazu. *dpa*

## Namen &amp; Zahlen

## Sportpolitik

**Förderkreis „Thüringer Athleten nach Pyeongchang“**  
**Biathlon:** Luise Kummer, Erik Lesser (bd. Eintracht Frankenhausen)

**Skispringen:** Juliane Seyfarth (WSC 07 Ruhla)

**Nordische Kombination:** Tino Edelmann (SC Motor Zella-Mehlis)

**Skilanglauf:** Victoria Carl (SC Motor Zella-Mehlis), Theresa Eichhorn, Tim Tschirke (bd. SV Biberau), Thomas Bing (Rhöner WSV Dermbach), Thomas Wick (SC Motor Zella-Mehlis)

**Rennrodeln:** Dajana Eitberger (RC Ilmenau), Sascha Benecken (RT Suhl), Andi Langenhan (RRC Zella-Mehlis), Johannes Ludwig (WSV Oberhof 05)

**Skeleton:** Sophia Griebel (RT Suhl), Christopher Grotheer, Michael Zachrau (bd. WSV Oberhof 05)

**Bob:** Mariama Jamanka, Anne Lobenstein, Leonie Hunker, Ben Heber, Alexander Rödiger (alle WSV Oberhof 05), Anja Schneiderheinze, Franziska Bertels (bd. ESC Erfurt), Christin Senkel (PSV Meiningen)

**Eisschnelllauf:** Patrick Beckert, Stephanie Beckert, Judith Hesse (alle ESC Erfurt)

## Tennis

**All England Championships in Wimbledon, 1. Runde Frauen:** M. Barthel (Neumünster) – D. Kovinic (Montenegro) 6:2, 7:6 (7:3); A. Petkovic (Damstadt) – N. Hibino (Japan) 3:6, 7:5, 5:1 (unterbrochen), T. Maria (Bad Saulgau) – J. Boseup (USA) 3:4 (unterbrochen)

**Männer:** J.-L. Struff – D. Evans (Großbritannien) 3:6, 7:6 (8:6), 6:7 (9:7), 5:7; D. Brown (Winsen/Aller) – D. Lajovic (Serbien) 4:6, 6:3, 3:6, 6:3, 6:4; B. Becker (Orscholz) – F. Bagnis (Argentinien) 6:3, 6:3, 6:1; A. Zverev (Hamburg) – P.-H. Mathieu 6:3, 6:4, 3:0 (unterbrochen), F. Mayer (Bayreuth) – D. Thiem (Österreich) 2:1 (unterbrochen)

## Namen &amp; Zahlen

## Fußball

## Spiel- und Schiedsrichteransetzungen

**Freundschaftsspiele**  
**Samstag, 16 Uhr:** Herpf/Helmershausen II – Oepfershausen (in Helmershausen 14 /Uhr/Müller), Dietzhausen – Oberland (16 Uhr/Wittler, Otto, Mentzel), Herpf/Helmershausen – SG Kaltensundheim (in Helmershausen/Hodermann, St. Schadt, Völler), Hümpfershausen – Rhöner WSV (Bätzel), Jüchsen – Vachdorf (U 35/V. Matthes)

**Turniere**  
**Sonntag, 13 Uhr:** Kleinfeldturnier in Hümpfershausen (Bätzel), Raiffeisentrum in Jüchsen (13.30 Uhr/D. Köhler, Kwiatkowski, Feller)

## Der Aufsteiger beginnt mit der Vorbereitung

**Meiningen** – Der VfL Meiningen, Neuling in der kommenden Saison in der Fußball-Landesklasse, startet am kommenden Freitag seine Vorbereitung auf die Anfang August startende neue Fußball-Saison. Der Auftakt erfolgt um 18.30 Uhr im Stadion Maßfelder Weg.

Neben den zunächst drei Trainingseinheiten pro Woche absolvieren die Schützlinge von Übungsleiter Mike Beßler auch eine ganze Reihe von Testspielen. Den Auftakt bildet die Partie im heimischen Stadion gegen den Kreisoberligisten SV Trusetal am Samstag, 9. Juli um 15 Uhr. In der folgenden Woche ist der VfL zu Gast in Metzels (Freitag, 15. Juli, 18 Uhr) und in Themar (Sonntag, 17. Juli, 16 Uhr). Am Freitag, 22. Juli, folgt um 18 Uhr eine Begegnung zu Hause gegen Erfurt Nord, ehe am Samstag, 23. Juli, ab 16 Uhr beim Rhönpokalturnier in Kaltenleutchen der künftige Landesklassen-Konkurrent aus Kaltenordheim der Gegner der Meiningener ist.

Am Wochenende des 30. und 31. Juli steht für die Theaterstädter ein eventuelles Pokal-Qualifikationsspiel auf dem Programm, ehe am Samstag, 6. August das erste Punktspiel der neuen Saison für die Beßler-Truppe ansteht. Derweil vermeldet der VfL Max Wallstein, der im Nachwuchsbereich bis zu den A-Junioren schon für Meiningen aktiv war, seinen dritten Neuzugang. Der Mittelfeldakteur kommt aus Unterkatz. *ilg*

## Vom Rekordschwimmer zum Kampftaucher

2015 war die Freude grenzenlos: Chris Pascal Hoffmann knackte beim 24-Stunden-Schwimmen in Meiningen den deutschen Rekord im Langstreckenschwimmen. 2016 trat er wieder an. Ein neuer Rekord war nie sein Ziel.

Von Karsten Tischler

**Meiningen** – Am Ende des Tages ist Mutter Antje die Letzte, die im Becken noch ein paar Bahnen zieht. Es ist Sonntagmorgen, kurz nach 1 Uhr. Die ersten zwölf Stunden des Meiningener 24-Stunden-Schwimmens sind beinahe rum. „Ich schwimme nur so für mich und gehe dann zu Candy ins Auto, um ein bisschen zu schlafen“, erzählt Antje Hoffmann, als sie schließlich aus dem Wasser steigt. Die Stimmung an diesem Abend ist entspannter als im Vorjahr. Damals sollte unbedingt der Rekord fallen. Es wurde massiert, es wurde mitgefiebert, es wurde kaum geschlafen. Dieses Mal jedoch ist es ruhiger an der Bahn. Der 13-jährige Candy Jack ist vor gut einer Stunde aus dem Wasser. 26 Kilometer hat er bis dahin zurückgelegt. Auch sein großer Bruder Chris Pascal hat eine Pause eingelegt. Er wird bei diesem 24-Stunden-Schwimmen nicht noch einmal ins Becken gehen.

## Wie schön ist Kanada

Dieses Jahr ist für Chris Pascal, der im vergangenen Jahr 76 Kilometer in 24 Stunden absolvierte, alles anders. Man könnte sagen, das Leben hat ihn eingeholt. 2015 machte „CPH“ – wie ihn alle nennen – Abitur. Danach kehrte er Deutschland für ein halbes Jahr den Rücken. Ein halbes Jahr war Chris Pascal in Kanada und den USA. „Kanada war geil! Die Menschen waren unglaublich nett. Wenn du einen aus Versehen schubst, entschuldigen



Keine Warmduscher, sondern zähe Kerle: Candy Jack Hoffmann und Bruder Chris Pascal. *Foto: K. Tischler*

sie sich bei dir und spendieren dir einen Donut.“

Doch die Auszeit jenseits des Großen Teichs bedeutet auch eine Pause vom Schwimmen. Nur einmal war CPH in den sechs Monaten im Wasser. Ausgerechnet er, der seit seiner Einschulung fast jeden Tag trainiert hat. Doch das 24-Stunden-Schwimmen auslassen, kam dennoch nicht in Frage. Chris Pascal trat wieder an, doch die fehlende Praxis kann auch er mit seiner Erfahrung nicht kompensieren. Am Samstag um 22 Uhr verlässt er das Becken, fährt nach Hause, nach Bermbach bei Viernau, und legt sich schlafen. „Es ist nicht so mein Jahr“, sagt er.

Am nächsten Morgen gibt CPH offen zu: „Ich habe gemerkt, dass es mir richtig schlecht geht.“ Eigentlich hätte er wohl gar nicht starten dür-

fen, sagt er. Zwei Wochen ist es erst her, da lag Chris Pascal noch mit einem Magen-Darm-Infekt flach. Die Schwächung seines Körpers wirkt bis heute nach – erst recht bei diesen Geschwindigkeiten, die den ganzen Körper an seine Grenzen bringen. Die Lunge schmerzte, das Atmen habe höllisch wehgetan. Dazu Probleme mit dem Ellenbogen. Am Ende wird er mit 24400 Metern in der Gesamtwertung auf Platz 14 landen – mehr als 50 Kilometer weniger als im Rekordjahr 2015. Chris Pascals kleiner Bruder Candy schafft mehr als doppelt so viel wie das große Vorbild. Der 13-Jährige ist auf dem besten Weg, in die Fußstapfen von Chris Pascal zu treten, der wahrscheinlich auch deswegen mit zum 24-Stunden-Schwimmen gekommen ist, um seinen Bruder zu unterstützen.

Aber auch der Champion will wieder angreifen. Nächstes Jahr komme er wieder. „Dann werden wieder größere Zahlen geschrieben“, sagt er mit einem breitem Lächeln im Gesicht. Dass er dann wieder in Topform sein wird, ist eigentlich schon so gut wie sicher. Denn das Training, was ihn in den kommenden Monaten erwartet, dürfte nochmals ein Stufe härter ausfallen. Chris Pascal Hoffmann will zur Bundeswehr. Spezialeinheit Kampftaucher. „Wasser, was sonst“, sagt Vater Peter. Mitte Juli ist Musterrung. Danach könnte, wenn er genommen wird, die Ausbildung beginnen, anschließend eine Laufbahn im gehobenen Dienst. Schon jetzt habe er mit Lauf- und Krafttraining angefangen. Und nächsten Juni wartet dann wieder das Becken in Meiningen auf den Ausnahmeathleten.

## Struther machen es noch mal spannend

**Floh** – Die E-Junioren-Fußballer der SG 1. Suhler SV setzten sich in zwei Finalspielen gegen die SG Struth-Helmershof durch und gewannen der Kreispokal des Landrats.

Nachdem die SG Struth-Helmershof das Hinspiel um den Kreispokal der E-Junioren in Suhl mit 0:5 Toren verloren hatte, konnten es die Jungs aus der Struth beim Rückspiel in Floh nicht noch einmal spannend machen. In einem gutklassigen Fußballspiel auf Augenhöhe gerieten sie zunächst 0:2 in Rückstand. Mit einem Supertor per Direktabnahme schaffte Robin Danz das 1:2. Postwendend stellten die Suhler aber den alten Abstand wieder her. Dem Struther Philipp Leffler gelang noch ein sehenswerter Treffer zum 2:3. Nach dem Suhler Tor zum 2:4 für die Suhler dominierte er den Ball an die Latte. So setzten sich die Suhler auch im zweiten Finalspiel des Pokalwettbewerbs durch, nachdem sie bereits ohne Punktverlust die Meisterschaft dominiert hatten. Das Spiel war das letzte für deren Trainer Sebastian Fender, der nach vier verdienstvollen Jahren aus beruflichen Gründen ausscheiden muss.

Seine letzte Amtshandlung führte mit der Siegerehrung auch Gerd Böhm durch. Nach 58 (!) Jahren im Ehrenamt scheidet der 77-jährige Weidebrunner aus. Böhm, der sich über Jahrzehnte Verdienste vornehmlich im Jugendbereich vom Kreis über den Bezirk bis zum Land erwarb, wurde 1958 mit dem Fambacher Ewald Marwahn Mitglied im Jugendausschuss des damaligen KFA. 2002 mit der Gründung der Nachwuchs-Spielunion Schmalkalden-Meiningen bereitete er maßgeblich den Boden für den jetzigen KFA Rhön-Rennsteig. *hrk*

## Ihre Zeitung vor Ort

**Redaktion Lokalsport:**  
Neu-Ulmer Str. 8a  
98617 Meiningen  
Tel. 0 36 93 / 44 03 25  
Fax 0 36 93 / 44 03 35  
www.insudthüringen.de  
lokalsport@meiningen-tageblatt.de